

ANTWORT DES ZENTRUMS FÜR MILITÄRGESCHICHTE

Bei dem auf dem Luftbild dargestellten rechteckigen Areal handelt es sich um das KZ Hamburg-Sasel, ein Außenlager des KZ Neuengamme. Dies hat ein Abgleich mit Skizzen ergeben, die als Teil eines Schulprojekts in Zusammenarbeit mit Anwohnern und einer ehemaligen KZ-Insassin Anfang der 1980er-Jahre erstellt worden sind. Das von Ihnen übersandte Foto zeigt deutlich zwei längliche Baracken im Osten des eingegrenzten Areals, in der südlicheren befand sich die Küche des KZ, die nördliche stellt eine Unterkunftsbaracke dar. Ganz im Norden, wie auch im Süden und dazwischen sind im mittleren Bereich des KZ-Außenlagers weitere Unterkünfte dargestellt, in einer von denen das Krankenrevier eingerichtet war. Im Süden ist neben der Baracke sogar der Wachturm zu erkennen.

All diese auf dem Luftbild wahrzunehmenden Gebäude sprechen gegen die Annahme, dass dieses Foto aus dem Frühjahr 1946 stammt. Zu diesem Zeitpunkt hätten die Holzbaracken bereits nicht mehr existiert sein müssen. Weiterhin erscheint es wenig überzeugend, dass die britische Militäradministration ein Jahr nach Kriegsende ihren eigenen Sektor aus der Luft fotografieren lässt. Es ist daher sinnhaft der Darstellung der KZ-Gedenkstätte Neuengamme zu folgen, wenn diese als Entstehungszeitraum des Luftbilds das Frühjahr 1945 angibt.

Gegen die von Anwohnern vorgebrachte These, bei dem rechteckigen Areal handele es sich lediglich um eine deutsche Flakstellung auf dem Gelände des KZ-Außenlagers Hamburg-Sasel ist einzuwenden, dass diese nicht in Berichten über das Lager auftaucht. Zudem sind als Wachmannschaften für das Lager keine Luftwaffensoldaten, sondern pensionierte Zollbeamte eingeteilt gewesen. Es war also kein Personal vor Ort, das die entsprechenden Waffensysteme hätte bedienen können. Des Weiteren ist eine derartige militärische Einrichtung nicht auf der oben bereits erwähnten Lagerskizze eingezeichnet.

Warum die von Ihnen zitierten Anwohner das Lager eventuell größer in Erinnerung hatten als es das Foto darstellt, scheint an den Gebäuden der Konzentrationslager-SS zu liegen. Diese waren außerhalb des KZ im Süden errichtet worden, sind jedoch auf dem Luftbild nicht abgebildet oder zumindest in Teilen durch Vegetation verdeckt. Nach den Angaben der Anwohner sowie der ehemaligen KZ-Insassin hat es in Sasel je eine Baracke für die SS-Frauen (eingesetzt im KZ) und die bereits erwähnten Wachmannschaften (um das KZ herum eingesetzt) gegeben.

Das KZ-Außenlager Hamburg-Sasel war an der Längsseite ungefähr 200m lang. Laut der Lagerskizze gab es auf dem gesamten Gelände acht Baracken sowie eine Küchenbaracke. Folglich von einer Belegung des Lagers mit 500 jüdischen Polinnen auszugehen, wie dies wissenschaftliche Fachpublikationen und die KZ-Gedenkstätte Neuengamme tun, erscheint durchaus realistisch.

Weiterhin erscheint es plausibel, bei den Flächen im Süden und Westen des KZ-Außenlagers von einem Feld auszugehen. Dies legt neben den Graustufen des Fotos auch die Lagerskizze nahe. Dort ist der Weg im Süden des Komplexes als „Feldweg“ ausgeschrieben. Gerade wegen der gleichmäßigen Färbung des Feldes scheint es, nach den, dem ZMSBw vorliegenden Informationen wahrscheinlicher, dass das Bild im Frühjahr 1945 entstand. Andernfalls wären vegetationsbedingte Besonderheiten auf dem Luftbild aufgefallen.

**Quelle:**
Zentrum für Militär Geschichte und Sozialwissenschaften der Bw
Ansprechstelle für militärhistorischen Rat

Abteilung Bildung

Projektbereich Auskünfte, Informationen, Fachstudien

Zeppelinstraße 127 / 128

14471 Potsdam